



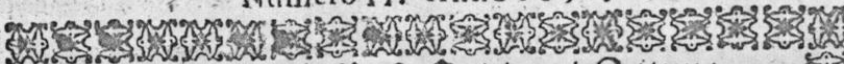
Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen


Digitale Sammlungen

Numero 11. Anno 1656.

1656



Wochentliche Post-Ordinari-Zeitung.



Aus Rom von 19. Februarij 1656.

S Er Pabst ist resolvirt 6000 Mann werben zulassen / theils derselben den Catholischen Schweizern (denen er bereith ein starcke Summa Geldts vbermacht) zu Hilff zuschicken / theils an die Modenesische Frontiern zulegen / sonst soll die Königin in Schweden biß auff den Herbst alhier verbleiben.

Benedig von 25. dito.

Den 15. diß ist desß Gubernators zu Mailand letztgebohrner Sohn: vnd den 16. diß der Teutsche Oberster Stok alda gestorben / sonst haben die Türggen ein hiesiges Schiff / darinn vil Praesenten für die hohe Türggische Ministri außzuthailen gewesen / in der See weggenommen.

Thorn von 12. dito

Wiewol die beede Feldherren Potoky vnd Landtskoronsky / nach dem sie die ihnen restierte 3. vnd noch 2. Quartal vber solche vor ein empfangen / auß Furcht vor denen in 50000. starck bey Camienitz Podolsky versambleten Tartaren sich vom König in Schweden zu dem in Polen gewendet / vnd sich mit ihnen coniungiern wollen / hat doch der König in Schweden mit gedachten Tartaren also tractiern lassen / daß sie gegen versprochenr Bezahlung zu ruck gangen / vnd als sie ein grossen Raub an Volk vnd andern mitgenommen / von den Cossacken mit Hilff der Moscouiter an einem engen Paß auffgeschlagen vnd gezwungen worden / sich mit ihnen den Cossacken wider ihre Feind zuverbinden / warauff die 2. Feldherren in der aegend Lublin in 15000. Polen an sich gezogen / vil Schwedische Salvaquardien vnd geringe Stättlein vbrumpelt / vnd den General Douglas / so ihnen entgegen gangen / gezwungen / sich wider nach Sandomit zureterieren / doch wegen der König in Schweden mit 12000. Mann dahin auffgebrochen / Traccaw zubedecken.

Stettin von 19. dito.

Den 8. diß sein die Schwedischen vnderm General von der Linde in die Statt Marienburg geruckt / alt a sie das Schloß / darinn sich

[sich beide Weyer befinden / gar eng eingeschlossen / daß nichts auß:
oder ein kait / den 11. diß ist Schlachaw auch per Accordo an die
Schwedischen vbergangen/vñ werden jeko mehr Bolcker für Pauze
ke geschicht / selben Platz gleicher gestalt weck zunehmen.

Collen von 27. dito.

Die Gülich: vnd Bergische Ständt / welche 14. Tag zu Mühlheim
versamlet gewesen / seind vnderlicher Sachen von einander geschid-
den / weilen die Stätt vnd das Land nichts einwilligen wollen / sollen
doch inner 14. Tagen wider zusammen kommen / vnderdessen laße
Chur Brandenburg im Land zu Cleve vnd der Marck starck werben /
die hier Lands geworbne Kayß: Bolcker werden am Rhein höher auff-
wercks geführt / vnd weilen die Spannische keine andere newe Wer-
bungen vornemen / als daß jeder Oberster 200. Mann reccruiten
Bolcker werben muß / als hält man für gewiß / daß Ihr Kayß: May:
dem König in Spannia etlich 1000. Mann vberlassen werde / zu de-
me auch der Mayländische Gubernator Marggraff von Caracena
mit 4000. Neapolitanern in Flandern erwartet / vnd der Erzhertzog
auff der Cron Spannia Verordnung noch 3. Jahr das Suberno in
den Niederlanden behalten wird.

In Engelland sein 40. Kriegs: vnd 20. Brandschiff auff dem
Randeuous in Duins beyfammen / vnderm Admiral Plack nach
West Indien fortzugehen / weil die gantze Englische Armee in der In-
sel Jamaica von 9000. Mann biß auff 400. abgenommen.

Auß Schwein von 26. dito.

Der Commendant in Frauenfeld hat sich deß Schloß Arben / dem
Bischoff von Costanz zugehörig / vnderm Schein vnd vngleiches Für-
geben etlicher vbel gewogner Vnderthonon / das sein gegentheil dassel-
be zubestzen in dem Werck sene / mit etwas Mannschaft vnferschen
bemächtigt / als ihm aber zu erkennen gegeben worden / das es ein
Neutral Orth / vnd die Besatzung in wehrendem Anstand vorgekommen
auch von den Gesandten zu Baaden starck Andung geschehen / ist die
Zürchische Besatzung den 21. widerumb abgeführt / vnd das Schloß
in der Neutralitet gelassen worden. Hamburg vom 26. dito.

Den 13. diß haben die Schwedischen vnderm Obersten Wais
sen

senstein das schöne vnd veste Schloß Schlachaw in Pom:ellen mit
etlich 100. Mann vnd 3. Stucken vndersehens angriffen / vnd zwar
die darinn anfangs starke Gegenwehr gethan / weil sie aber die Extre-
ma erwartet / vnd keinen Entsatz zuhoffen gehabt / auch mit dem Par-
lamentiern 3. Tag zugebracht / sich endtlich auff Gnad vnd Bgnad
ergeben müssen / inmassen die darinn gelegne 200. Mann vnder die
Schweedische Compagnien vndergestellt / vnd das Schloß / darinn die
Schweedischen 4. Stuck Geschütz / auch an Proviandt vnd Wassen
ein guten Vorrath gefunden / vnderm Obersten Leutheuant Körner
mit 170. Mann besetzt worden.

Das Schloß vnd Stättlein Pauke ist auch wider von 1500.
Schweedischen berennt / vnd die Statt Marienburg nach Abfüh-
rung der Chur Brandenburgischen Völcker vnd Stuck in Posses
genommen / auch selbiges Schloß von ihnen ploquiert / mit welcher
Guarnison der Schweedische Reichs Cankler Oxenstirn bereith stark
in Tractaten begriffen.

Diser Tagen ist ein Marggraff von Baden vnd Graff Rinkley
alhero kommen / ihre Verbungen für Schweden fort zusehen / Gene-
ral Witemberg / so am Podagra krank / kombt wider zuruck nach
Bremen / an dessen Stell General Brangael vber Stettin zum Kö-
nig in Schweden nach Polen passiert / vnd werden im Herkogthumb
Bremen täglich 4000. Schotten vom Protector auß Engelland er-
wart / vnd wirdt anhero alles was nur seglen kan / in Schweden auß-
gerüst.

Schlesien den 26. dito.

Weil der General Steinbock auff seinem Marsch nach Craccato
zu Thorn erkranket / als hat ihn der König wider zuruck nach Preus-
sen / selbiges Corpo zu commandieren / geschickt / entgegen Ihr May-
mit ihrem vnd den Steinbockischen Völcchern von dar eilents vber die
Weixel nach Warschau vnd Sandomir passiert / die Guarnison zu
Craccato mit 2000. Mann versterckt / vnd weiters gegen Lublin gan-
gen / dem König in Polen (so sich mit seinen Völcchern noch dort her-
umb befindet / vnd auff welchen die Dankiger noch iner zu ihr absieht
haben) zubegegnen / deme das Mechelburgische / Obersten Arnsohns
vnd Grafen von Waldeck Regiment / wie auch der Herkog von
Cro-

Eron mit vilen Preuß. vnd Pommerellischen vom Adel her Erettin
gefolgt.

Jeko komet berichte / das die belegerten im Schloß zu Marien-
burg zu einem Accord inclinirt zu sein vornemmen lassen / alda die
Schweedischen durch Anweisung eines Burgers ein verborgnen gang
wardurch dem Schloß zu Marienburg auff allen Fahl bey zufohen/
gefunden vnd die nacher Pauke marschierre / Schweedische Belcker
ein Parthey von 100. Tragonern / welche von selbiger Guarnison zu
recognoscieren auß gangen / geschlagen. Basel den 3. dito.

Zu Ober Baaden seind beedes die Protestierende vnd Catholi-
sche Gesandten aussere Bry / welche nun mehr auch werden erscheinen
sein / mit dem Project widerumb ankommen / alda der punctus Amni-
sti bereith vergleichen seind / vnd anjeko beederseits pre- tendierte vn-
kosten abgehandlet werden sollen / vnd weilien die Berner vnd Lucerner
sehr Hitzig auff einander / als hat der Franckösische Ambassator 2.
vom Adel zu ihuen abgeordnet sie zu vermahnen den Stillstand besser
zu obseruieren. Wien den 2. dito.

Die Fafnacht ist hier sehr still abgeloffen / auch auß Polen nichts
newes / als daß selbiger König mit etlich 10000. Mann noch zu Lands-
hut stehe / vnd den Quernesky mit grossen Meid anderer Obersten zum
General gemacht / vnd mit 7000. Mann gegen Sandomir comman-
diert / die sich in Klein Polen Jüngst gemachter Confederation noch
täglich verstercken / wirdt also bald von einem treffen zu hören sein.

Die Kayf. Verbungen hierlands gehen Immer fort / so haben Ihr
Kay. May. den Herren Grafen von Traun zu den Spanisch: vnd Franckö-
sischen Tractaten verordnet.

Rom den 26. dito.

Der Pabst hat ein Curier nach Spannia spedirt / mit etlich Puncten so
er alhier mit dem Portuagesschen Gesandten abgehandlet / das der König in
Portugal dem König in Spannia Jährlich 500000. Cronen zahlen / nach des-
sen Absterben aber vnd seiner Mannlichen Erben das Königreich Portugal
wider an die Cron Spannia fallen solle / welche letz geborhne Princessin den
31. Decembris wider gestorben.

Die Königin in Schweden hat sich die Fafnacht in Beschawung der
Mascarada vnd Com- dien sehr belustiget / dero der Pfa'kgraff Christian von
Sulzbach sein Erlehrung zur Catholischen Religion durch Schreiben auch zu
wissen gemacht. E. N. D. E.